

Geschäftsjahr 2022

1. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand		Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	Anteil in % der Bilanzsumme
	2022	2021			2022
	Mio. EUR	Mio. EUR			%
Bilanzsumme	1.885,8	1.783,5	102,3	5,7	
DBS ¹	1.854,1	1.730,5	123,6	7,1	
Geschäftsvolumen ²	2.046,8	1.933,9	112,9	5,8	
Barreserve	104,0	169,5	-65,5	-38,7	5,5
Forderungen an Kreditinstitute	171,8	169,1	2,7	1,6	9,1
Kundenkreditvolumen ³	1.301,9	1.151,4	150,5	13,1	
davon Forderungen an Kunden ⁴	1.141,0	1.001,1	139,9	14,0	60,5
Wertpapiervermögen ⁵	430,6	405,0	25,7	6,3	22,8
Beteiligungen	11,6	11,6	0,0	0,2	0,6
Sachanlagen	11,9	12,4	-0,5	-4,0	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	175,9	131,5	44,3	33,7	9,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ⁶	1.481,7	1.425,1	56,6	4,0	78,6
Rückstellungen	21,2	21,2	0,0	0,2	1,1
Eigenkapital	114,9	113,2	1,7	1,5	6,1

¹ DBS = Durchschnittsbilanzsumme

² Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

³ Kundenkreditvolumen = Aktiva 4, Aktiva 9 und Eventualverbindlichkeiten

⁴ Forderungen an Kunden = Aktiva 4 und Aktiva 9

⁵ Wertpapiervermögen = Aktiva 5 und Aktiva 6

⁶ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden = Passiva 2 und Passiva 3

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 1.933,9 Mio. EUR auf 2.046,8 Mio. EUR erhöht. Die Bilanzsumme ist von 1.783,5 Mio. EUR auf 1.885,8 Mio. EUR gestiegen.

Ursächlich für die Steigerung der Bilanzsumme sowie des Geschäftsvolumens ist vor allem die Erhöhung im Kundenkreditgeschäft bei der Sparkasse. Unter anderem wurden auch Gelder, die bisher bei anderen Kreditinstituten angelegt waren, von den Kunden zur Sparkasse verlagert.

Aktivgeschäft

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 169,1 Mio. EUR auf 171,8 Mio. EUR und sind damit nahezu konstant geblieben. Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven, kurzfristigen Geldanlagen und Schuldscheindarlehen zusammen. Es bestehen Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 147,0 Mio. EUR (im Vorjahr 145,0 Mio. EUR).

Kundenkreditvolumen

Das Kundenkreditvolumen, bestehend aus den Forderungen an Kunden (Aktiva 4), den Treuhandkrediten (Aktiva 9) zuzüglich Eventualverbindlichkeiten, erhöhte sich von 1.151,4 Mio. EUR auf 1.301,9 Mio. EUR. Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich größtenteils im langfristigen Bereich. Insbesondere die Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor noch günstigen Konditionen für die Aufnahme von vorzugsweise länger laufenden Krediten und Darlehen vor allem für den Kauf und Erwerb von Immobilien. Außerdem hat die Sparkasse im Rahmen von syndizierten Finanzierungen Schuldscheindarlehen gewährt. Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2022 auf 284,9 Mio. EUR und überschreiten damit erneut den Wert des Vorjahres von 259,3 Mio. EUR. Die darin

enthaltenen Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich im Gesamtjahr um 22,0 % auf 200,3 Mio. EUR.

Beteiligungen

Im Geschäftsjahr erfolgte die Gründung der Entwicklungs-Gesellschaft Hertz Campus Birkenfeld mbH. Gegenstand ist die operative Ausübung des Erstzugriffs der Stadt Birkenfeld zur Konversion einer frei gewordenen militärischen Bundesliegenschaft in Birkenfeld sowie im Weiteren deren städtebauliche Entwicklung. Das Volumen der Beteiligungen blieb weitgehend unverändert bei 11,6 Mio. EUR. Abschreibungen auf Beteiligungen waren nicht vorzunehmen.

Passivgeschäft

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passiva 1) erhöhten sich von 131,5 Mio. EUR auf 175,9 Mio. EUR und nahmen somit um 33,7 % zu. Es handelt sich dabei überwiegend um zweckgebundene Mittel (Weiterleitungsmittel) und gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) der Deutschen Bundesbank. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere die kurzfristigen Termingeldaufnahmen aufgestockt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passiva 2 zuzüglich Passiva 3) erhöhten sich von 1.425,1 Mio. EUR auf 1.481,7 Mio. EUR. Wie in den Vorjahren bevorzugten die Kunden weiterhin liquide Anlageformen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert weitestgehend aus der Steigerung der Sichteinlagen von 844,4 Mio. EUR auf 878,5 Mio. EUR. Damit machen die Sichteinlagen nunmehr 46,6 % der Bilanzsumme aus. Bestandsreduzierungen bei den Spareinlagen (- 11,3 Mio. EUR) wurden durch Bestandserhöhungen bei den Sparkassenbriefen (+ 10,2 Mio. EUR) und befristeten Einlagen (+ 23,9 Mio. EUR) überkompensiert.

2. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Innerhalb der Vermögens- und Kapitalstruktur haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bedeutsamen Veränderungen ergeben. Die Forderungen der Sparkasse an Kunden (Aktiva 4 und Aktiva 9) sind von 56,1 % der Bilanzsumme auf 60,5 % angestiegen. Der Anteil der Geldanlagen der Sparkasse in Form von Kassenbeständen, Bankguthaben und Wertpapieren hat sich von 41,7 % der Bilanzsumme auf 37,5 % reduziert. Auf der Passivseite der Bilanz dominieren weiterhin die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Ihr Anteil beträgt 78,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 79,9 %).

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungs Betrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage erhöhte sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2021. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2022 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 114,9 Mio. EUR (Vorjahr 113,2 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. Dazu gehört der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 89,2 Mio. EUR.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31. Dezember 2022 mit 15,5 % (im Vorjahr: 15,2 %) die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischem Kapitalpuffer. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2022 betragen 1.308,5 Mio. EUR; die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel belaufen sich auf 202,2 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte. Beide Quoten belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 15,5 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31.12.2022 10,3 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage der Kapitalplanung bis zum Jahr 2027 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die Umsetzung der Geschäftsstrategie gegeben.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag im Jahresverlauf an den jeweiligen Meldestichtagen mit 143,1 % bis 176,0 % oberhalb des Mindestwerts von 100 %. Die LCR lag zum 31. Dezember 2022 bei 158,3 %. Die strukturelle Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag in einer Bandbreite von 116,0 % bis 124,2 % an den jeweiligen Monatsultimos; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Baden-Württemberg. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2022 nicht in Anspruch genommen. Stattdessen haben wir die in den Vorjahren abgeschlossenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) der Deutschen Bundesbank fortgeführt. Die Sparkasse nahm 2022 am elektronischen Verfahren „MACCs (Mobilisation and Administration of Credit Claims)“ der Deutschen Bundesbank zur Nutzung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten teil. Die gemeldeten Kreditforderungen dienen durch eine generelle Verpfändungserklärung als Sicherheiten für Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage sind auf Basis der vorausschauenden Planungsrechnung nicht erkennbar.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	27,9	26,0	2,0	7,6
Provisionsüberschuss	11,1	10,4	0,7	6,8
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,7	1,9	0,8	43,7
Personalaufwand	16,8	16,7	0,1	0,7
Anderer Verwaltungsaufwand	8,2	11,1	-2,9	-26,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,4	2,7	-0,3	-10,9
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	14,3	7,7	6,6	85,7
Ertrag/Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	-12,1	16,0	-28,1	-175,5
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0	18,2	-18,2	-100,0
Ergebnis vor Steuern	2,2	5,6	-3,4	-60,0
Steueraufwand	0,6	3,5	-2,9	-83,7
Jahresüberschuss	1,7	2,1	-0,4	-21,2

Zinsüberschuss:

Provisionsüberschuss:

Sonstige betriebliche Erträge:

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Ertrag / Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge:

GuV-Posten Nr. 1 bis 4

GuV-Posten Nr. 5 und 6

GuV-Posten Nr. 8 und 20

GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21

GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 0,77 % (Vorjahr 0,78 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2022. Es lag damit über dem Durchschnitt der 20 rheinland-pfälzischen Sparkassen. Der im Vorjahr prognostizierte Wert von 0,55 % wurde vor allem aufgrund eines besseren Zinsüberschusses und geringerer Verwaltungsaufwendungen übertroffen.

Die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierte Größe Cost-Income-Ratio hat sich im Jahr 2022 wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 64,6 % auf 63,5 %. Der im Vorjahr prognostizierte Wert von 73,2 % wurde im Wesentlichen aufgrund des höheren Zinsüberschusses und der geringeren Verwaltungsaufwendungen unterschritten.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % auf 16,7 Mio. EUR und lag 1,2 Mio. EUR unter dem prognostizierten Wert. Gründe dafür waren insbesondere eine höhere Fluktuation und geringere Rückstellungsbeträge für Altersteilzeitverträge und geringere variable Vergütungen als geplant.

Ebenso fielen die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) geringer aus als prognostiziert. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR, fielen jedoch 1,4 Mio. EUR geringer aus als prognostiziert. Investitionen wurden unter anderem coronabedingt nicht durchgeführt oder verschoben.

Bei den Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge für das Kredit- und Wertpapiergeschäft) ergab sich im Jahr 2022 ein negativer Saldo in Höhe von 12,1 Mio. EUR (Vorjahr +1,8 Mio. EUR).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2022 sank von 3,4 Mio. EUR im Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs ist der Vorstand mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2022 zufrieden. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als auskömmlich beurteilt.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr insgesamt zufrieden. Mit der Entwicklung des Jahres 2022 konnten entgegen der vorsichtigen Prognose von Februar 2022 das positive Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres leicht übertroffen werden. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das Wachstum im Kundenkreditgeschäft. Trotz einer Zunahme der risikogewichteten Positionswerte um 107,8 Mio. EUR konnten die Eigenkapitalanforderungen der CRR jederzeit eingehalten werden. Zum Jahresende 2022 übertrifft die Gesamtkapitalquote mit 15,5 % die Eigenkapitalanforderungen nach CRR.

Idar-Oberstein, den 30. März 2023

Kreissparkasse Birkenfeld
(Birkenfelder Landesbank)
Der Vorstand

Späth

Rothfuchs